

P r o t o k o l l

2. Workshop zum Busverkehr in Hangelar

Sitzungsnummer: 2
Sitzungsort: Haus der Nachbarschaft Hangelar
Datum: 03.05.2017
Uhrzeit: 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

Siehe Liste

Ergebnisse:

Nach der Begrüßung durch den Ersten Beigeordneten Herrn Gleß und eine Vorstellung der vorgesehenen Methode für die Bürgerversammlung, hob Herr Dr. Groneck die Bedeutung der Fahrgasterhebungen für das weitere Vorgehen hervor. Weiterhin müsse eine Lösung zukunftssicher sein. Die Betriebskosten seien bei allen vorliegenden Varianten ungefähr gleich hoch.

In der anschließenden Diskussion wurden etliche der bereits im 1. Workshop geäußerten Punkte wiederholt.

Die Vertreter der Bürgeraktion Hangelar (BAH) erinnerten daran, dass die politischen Beschlüsse umfassend umgesetzt werden müssten. Zum Ablauf wurde seitens der BAH keine lange Präsentation in der Bürgerversammlung gewünscht. Die BAH könne die Historie darstellen und auf Fragestellungen eingehen.

Die BAH begrüßte ausdrücklich den Vorschlag zur Einrichtung des Taxibusbetriebs auf der Line 518 außerhalb der Schulfahrten. Das Konzept der BAH sieht folgende Bedingungen vor: Der Schulbusverkehr bleibt in der Udetstraße, alle Nutzer des Busverkehrs müssen in Betracht gezogen werden, Bürger in anderen Bereichen Hangelars sollen nicht belastet werden, die Linie 517 ist der Stadtbus für den Niederberg und Hangelar und hat außerhalb der Schulfahrten die zentrale Haltestelle Kirche. Ziel sei es alle unnötigen Busfahrten zu vermeiden.

Von den anwesenden Elternvertretern wurde die Busführung über die Albert-Sonntag-Straße als gefährlich angesehen. Insbesondere der Radverkehr wäre betroffen. Deshalb seine nicht nur die Anwohner der Albert-Sonntag-Straße betroffen.

Die städtische Behindertenbeauftragte äußerte die Frage, ob bei der Taxibuslösung Barrierefreiheit garantiert werden könne. Dies könne seitens des Kreises nicht sichergestellt werden. Z.B. könne ein E-Rolli nicht transportiert werden. Allerdings sei durch den Taxifahrer in anderen Fällen direkte Hilfe möglich.

In der Frage der Bedienung des Bereichs Niederberg bestand mehrheitlich der Wunsch, dass die Linie 517 weiterhin den neuen Niederberg bedienen sollte. Die Linie 518 müsse allerdings beide Niederberge für den Schülerverkehr befahren.

Der RSK plädiert dafür, bei einer Umstellung der Linie 518 auf TaxiBus-Betrieb die Haltestelle "Auf dem Niederberg" so anzupassen, dass sie auch von der Linie 636 angefahren werden kann. Auf diese Weise kann der südliche Teil des alten Niederbergs ohne zusätzliche Betriebsleistung weiterhin mit dem Bus bedient werden, und dies sogar mit verbesserter Taktung.

Die Verwaltung wurde um Auskunft gebeten, ob der bestehende Fußweg zwischen den Niederbergen befestigt werden könne, um die Erreichbarkeit der Linie 518 vom Alten Niederberg aus zu erleichtern. Hier kam die Frage auf, ob es sich um städtische Grundstücke handele. (Anmerkung der Verwaltung: Der Fußweg ist im Eigentum der Stadt.)

In der Frage welche Varianten in der Bürgerversammlung vorgestellt werden sollen bestand mehrheitlich die Position, alle bislang vorliegenden Varianten zu zeigen, Vor- und Nachteile zu benennen, und auch offen für neue Vorschläge zu sein.

Die BAH erinnert an das Versprechen der Politik, bis zum Jahreswechsel eine Neuordnung des Busverkehrs umzusetzen.

Abschließend äußert Herr Gleß die Hoffnung, dass es durch die Annäherung der Varianten zu einer annehmbaren Lösung kommen wird.

gez. Matthias Hennig